

2 9 Landschnecken (Gastropoda) in der Umgebung des Buchsteinhauses (Nationalpark Gesäuse): eine Momentaufnahme

Von MICHAEL DUDA

EINLEITUNG UND METHODIK

Über die Gastropodenfauna des Gesäuses sind grundlegende Informationen aufgrund älterer Verbreitungsangaben bereits vorhanden. Im Rahmen des Arianta-Projektes des Naturhistorischen Museums Wien wurden von REISCHÜTZ (2000) sowie SATTMANN et al. (2000) an ausgewählten Fundorten 96 Arten dokumentiert. Die Verbreitungskarten von KLEMM (1974) und REISCHÜTZ (1986) lassen eine noch höhere Diversität erahnen. Im Detail sind für die Lokalitäten Großer Buchstein, Kleiner Buchstein und Buchsteinhütte bei KLEMM (1974) 23 Arten aufgelistet, drei davon mit weiteren Unterarten. Es kann allerdings davon ausgegangen werden, dass es sich hierbei nur um einen geringen Teil des Artenspektrums handelt. Am Tag der Artenvielfalt 2011 wurden im weiteren Umkreis des Buchsteinhauses drei unterschiedliche Bereiche untersucht. Bei Standort 1 handelte es sich um (sub)alpine Felsgesellschaften im von den Organisatoren ausgewiesenen Gebiet 1.1. am Normalweg zum Buchstein. Standort 2 umfasst den subalpinen Latschengürtel mit Wiese (Gebiet 1.1, Umgebung des Buchsteinhauses) und Standort 3 den montanen Fichten-Tannen-Buchenwald (Gebiet 2.2) zwischen Buchsteinhaus und Brucksattel. Es wurden drei Fundorte durch den Autor unter Mithilfe von Herbert Wagner und Rudolf Schuh am 29. Juni 2011 per Handfang besammelt. Hierbei wurden für Schnecken wichtige Kleinstrukturen wie Totholz und lose aufliegendes Gestein sowie Felswände und Baumstämme händisch abgesucht. Die Mitnahme größerer Mengen an Bodenproben war aufgrund des unwegsamen Geländes organisationstechnisch nicht möglich. Die gefundenen Arten wurden – soweit möglich – aufgrund der ökologischen Gruppen von LOŽEK (1963) eingestuft. Zusätzlich wurde noch eine Kategorie „Ostalpine Endemiten“ eingeführt, da es sich hierbei um Arten handelt, welche Ložek in seinem Werk – „Quartärmollusken der Tschechoslowakei“ – naturgemäß nicht behandeln konnte.

ERGEBNISSE

Insgesamt wurden 23 Arten gefunden, was sicherlich nur einen geringen Teil der in den Untersuchungsgebieten tatsächlich vorhandenen Gastropodenfauna abdeckt. Einige Exemplare von Nacktschnecken konnten nicht auf Artniveau bestimmt werden (*Lehmannia* sp., *Deroceras* sp.), da es sich um Jungtiere handelte. Besonders bei der Gattung *Deroceras* ist eine eindeutige Bestimmung nur anhand von Genitalsektionen ausgewachsener Exemplare möglich. Aufzuchtversuche der juvenilen Exemplare scheiterten leider. Trotz der geringen Anzahl gefundener Arten sind im Vergleich der drei Standorte ökologische Unterschiede festzustellen. Die alpinen und subalpinen Fels- und Schuttl Lebensräume am Normalweg (Fundort 1) zeichnen sich durch das Vorkommen dreier Ostalpiner Endemiten unter den sechs insgesamt gefundenen Arten aus. Bei den zwölf im montanen Fichten-Tannen-Buchenwald nachgewiesenen Arten handelt es sich hingegen nur um reine Waldbewohner. Eher indifferent stellt sich das Artenspektrum der subalpinen Latschenzone mit Wiese dar. Hier

sind sowohl Felsbewohner (z.B. *Pyramidula pusilla*) als auch eher waldbewohnende Arten (z.B. *Fruticicola fruticum*, *Petasina unidentata*) zu finden. Zwei Arten konnten auf allen drei Standorten nachgewiesen werden: Die große Tönnchenschnecke (*Orcula dolium*) ist ein eher euryöker Bewohner felsiger Waldgebiete, welcher an allen drei Standorten passenden Lebensraum vorfindet. Ebenfalls an allen drei Standorten wurde die gemeine Baumschnecke (*Arianta arbustorum*) nachgewiesen, wobei allerdings zwei verschiedene Morphen festgestellt wurden: Im steileren Gelände des Standortes 1 sind nur Exemplare mit flacher Schale und deutlichem Nabel zu finden, welche von den meisten Autoren als eigene Unterart *Arianta arbustorum styriaca* bezeichnet werden. Im montanen Wald des Standortes 3 wiederum sind nur Tiere mit ungenabelter, kugeligter Schale zu finden.

OSTALPINE ENDEMITEN

Im Folgenden soll auf die drei ostalpinen Endemiten eingegangen werden, welche in der Umgebung des Buchsteinhauses gefunden wurden, da sie zu den Besonderheiten der heimischen Alpenfauna im Allgemeinen und des Nationalparks Gesäuse im Speziellen gehören. Diesen Arten ist gemeinsam, dass sie hauptsächlich in Gebieten vorkommen, welche zur letzten Eiszeit nicht oder nur teilweise vergletschert waren. Außerdem bevorzugen sie felsige Lebensräume. Sie haben sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch hier in diesem Gebiet entwickelt und konnten etwaige langfristige Klimaschwankungen dadurch ausgleichen, dass sie dem ihnen entsprechenden Mikroklima entlang von Felswänden und Schutthalde in Berg-Talrichtung folgten.

Die Schlanke Tönnchenschnecke (*Orcula gularis*) hat hierbei das weiteste Verbreitungsgebiet, das in zwei Bereiche gegliedert ist: Einen in den Nördlichen Kalkalpen, beginnend in den Berchtesgadener Alpen bis hin zum Rax-Schneeberggebiet, sowie – davon getrennt – ein Vorkommen in den Südlichen Kalkalpen. *Orcula gularis* ist eine Bewohnerin von kühlen, feuchten Kalkgeröllen und Felswänden (FALKNER 1989) in Höhen von 350–1.700 m (KLEMM 1974) und ist in Hinblick auf das Mikroklima unter den drei vorgestellten Arten am wenigsten eng eingemischt.

Die Runde Ostalpen-Haarschnecke (*Trochulus oreinos oreinos*) ist in ihren Lebensraumansprüchen schon etwas spezieller. Sie bewohnt nur offene Polsterseggen-Rasen sowie kühl-trockene Schutthalde und Felsen von 1.500 bis 2.300 m (DUDA et al. 2010). Auch ihr Verbreitungsgebiet ist bedeutend kleiner: Es reicht vom Ostrand des Toten Gebirges bis ins Rax-Schneeberggebiet. Neben der im Gesäuse vorkommenden Nominatform existiert noch eine räumlich getrennte Unterart, und zwar die im südöstlichen Oberösterreich endemische Kantige Ostalpen-Haarschnecke (*Trochulus oreinos scheerpeltzi*). Sie unterscheidet sich äußerlich durch eine flache Rinne auf der Unterseite der Schale nur gering von der Nominatform, ist aber aufgrund ihrer mitochondrialen DNA von dieser deutlich unterschieden (DUDA et al. 2011).

Auch die Zylinder-Felsenschnecke (*Cylindrus obtusus*) bewohnt primär baumfreie, oftmals felsige Lebensräume der subalpinen und alpinen Stufe, allerdings oft auch an wüchsigeren Standorten (DUDA et al. 2010). Außerhalb der Nördlichen Kalkalpen ist sie auch noch in den Zentralalpen zu finden, allerdings nur auf Stellen mit karbonatischem Untergrund. Dieser Art zeichnet sich durch ihre turmförmige Schale aus, ein Merkmal, dass sie deutlich von ihren nächsten Verwandten aus der Familie der *Helicidae*, wie z.B. der Gemeinen Baumschnecke oder der Weinbergschnecke unterscheidet. Aufgrund ihrer eingeschränkten Verbreitung und ihres eigentümlichen, unverwechselbaren Äußeren war sie schon im frühen Zwanzigsten Jahrhundert im Fokus der Wissenschaft (z.B. bei ADENSAMER 1937 und KÜHNELT 1937).

Tab. 1 | DOKUMENTATION DER LANDSCHNECKEN – GEO-TAG DER ARTENVIELFALT 2011

Festgestellte Arten; Deutscher/Lateinischer Name; Gefährdungsgrad (**LC** = Least Concern) nach der **Roten Liste Österreichs** (REISCHÜTZ & REISCHÜTZ, 2007); **Ökologische Gruppe** nach LOŽEK (1963) sowie eigene Einstufung (**1 W** = Waldbewohner +/- ausschließlich; **2 W(M)** = Wald bis mittelfeuchte, offene Standorte; **2 W(S)** = Wald bis Trockenwald, Gebüsche, Saum- und Mantelformation; **3 W(h)** = feuchte bis nasse, auch sumpfige Waldbiotop, auch +/- offene Standorte; **4 Sf** = xerotherme Felsen, Felssteppen, hauptsächlich auf Kalk; **7 Wf** = Stämme, Stubben, felsen, zum Teil in Wäldern verschiedener Art, **OE** = Ostalpine Endemiten, auf Kalk- und Dolomitfelsen); **STO** (1–3) = Standort

Nr.	Deutscher Name Lateinischer Name	RLÖ	ÖKG	STO1	STO2	STO3
1	Große Tönnchenschnecke <i>Orcula dolium dolium</i>	LC	7 Wf	x	x	x
2	Schlanke Tönnchenschnecke <i>Orula gularis gularis</i>	LC	OE	x		
3	Felsen-Pyramidenschnecke <i>Pyramidula pusilla</i>	LC	4 Sf		x	
4	Berg-Vielfraßschnecke <i>Ena montana</i>	LC	1 W			x
5	Glatte Schließmundschnecke <i>Cochlodina laminata</i>	LC	1 W			x
6	Gitterstreifige Schließmundschnecke <i>Clausilia dubia</i>	LC	7 Wf	x		
7	Gemeine Schließmundschnecke <i>Alinda biplicata</i>	LC	2 W(M)			x
8	Gekielte Knopfschnecke <i>Discus perspectivus</i>	LC	1 W			x
9	Gefleckte Knopfschnecke <i>Discus rotundatus</i>	LC	2 W(M)			x
10	Weitmündige Glanzschnecke <i>Aegopinella nitens</i>	LC	1 W			x
11	Schwarzer Schnegel <i>Limax cinereoniger</i>	LC	2 W(M)			x
12	Schnegel <i>Lehmannia</i> sp.juv.	–	–		x	
13	Ackerschnecke <i>Deroceas</i> sp.juv.	–	–		x	
14	Braune Wegschnecke <i>Arion fuscus</i>	LC	2 W(M)			x
15	Gemeine Strauchschnecke <i>Fruticicola fruticum</i>	LC	2 W(M)		x	x
16	Runde Ostalpen-Haarschnecke <i>Trochulus oreinos oreinos</i>	LC	OE	x		
17	Einzähnlige Haarschnecke <i>Petasina unidentata</i>	LC	1 W		x	x
18	Inkarnatschnecke <i>Monachoides incarnatus</i>	LC	1 W			x
19	Schatten-Laubschnecke <i>Urticicola umbrosus</i>	LC	3 W(h)			x
20	Gemeine Baumschnecke <i>Arianta arbustorum</i> ssp.	LC	2 W(M)	x	x	x
21	Zylinder-Felsenschnecke <i>Cylindrus obtusus</i>	LC	OE	x		
22	Geritzte Maskenschnecke <i>Isognomostoma isognomostomos</i>	LC	1 W			x
23	Weinbergschnecke <i>Helix pomatia</i>	LC	2 W(S)		x	

Literatur

- ADENSAMER, W. 1937: *Cylindrus obtusus* (DRAPARNAUD 1805), seine reliktartige Verbreitung und geringe Variabilität, sowie zoogeographisch-phylogenetische Betrachtungen über alpine Gastropoden überhaupt. Archiv für Molluskenkunde 69: S. 66–115
- DUDA, M.; KRUCKENHAUSER, L.; HARING, E.; SATTMANN, H. 2010: Habitat requirements of the pulmonate land snails *Trochulus oreinos oreinos* and *Cylindrus obtusus* endemic to the Northern Calcareous Alps, Austria. Eco.mont 2 (2): S. 5–12
- DUDA, M.; SATTMANN, H.; HARING, E.; BARTEL, D.; WINKLER, H.; HARL, J.; KRUCKENHAUSER, L. 2011: Genetic differentiation and shell morphology of *Trochulus oreinos* (WAGNER, 1915) and *T. hispidus* (LINNAEUS, 1758) (Pulmonata: Hygromiidae) in the Northeastern Alps. Journal of Molluscan Studies 77(1): S. 30–40
- FALKNER, G. 1989: Binnenmollusken. – In: FECHTNER, R. & FALKNER, G. (Hrsg.): Weichtiere. Die farbigen Naturführer, Bertelsmann, Gütersloh: S. 112–280
- KLEMM, W. 1974: Die Verbreitung der rezenten Land-Gehäuse-Schnecken in Österreich. Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse) 117: S. 1–503, Wien
- KÜHNELT, W. 1937: Biologische Beobachtungen zu *Cylindrus obtusus*. Archiv für Molluskenkunde 69: S. 53–56


 Abb. 1 | Schlanke Tönnchenschnecke *Orcula gularis* – Balkenhöhe = 5 mm | Foto: J. Harl

 Abb. 2 | Runde Ostalpen-Haarschnecke *Trochulus oreinos oreinos* | Foto: M. Duda

- LOŽEK, V. 1963: Quartärmollusken der Tschechoslowakei. – Rozprawy ústředního ústavu geologického, 31: S. 1–375
- REISCHÜTZ, A.; REISCHÜTZ, P. L. 2007: Rote Liste der Weichtiere (Mollusca) Österreichs. – In: ZULKA, P. (Ed.): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Checklisten, Gefährdungsanalysen, Handlungsbedarf. Teil 2. Grüne Reihe des BLFUW, Wien, Böhlauverlag: S. 363–433
- REISCHÜTZ, P. L. 1986: Die Verbreitung der Nacktschnecken Österreichs. (Arionidae, Milacidae, Limacidae, Agriolimacidae, Boettgeriidae). (Supplement 2 des Catalogus Faunae Austriae). Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse) 195: S. 67–190
- REISCHÜTZ, P. L. 2000: Die Nacktschnecken des Gesäuses (Ennstal, Steiermark). – In: Arianta III. Berichte der Arbeitsgruppe Alpine Landschnecken. Naturhistorisches Museum Wien: S. 52–55
- SATTMANN, H.; KLEWEIN, D.; BAUMGARTNER, G. 2000: Landgehäuseschnecken im Gesäuse. – In: Arianta III. Berichte der Arbeitsgruppe Alpine Landschnecken. Naturhistorisches Museum Wien: S. 56–62

 Abb. 3 | Zylinder-Felsenschnecke *Cylindrus obtusus* | Foto: M. Duda

Verfasser:

DI MICHAEL DUDA
 Naturhistorisches Museum Wien
 Burgring 7 | A-1010 Wien
 mailto:
 michael.duda@nhm-wien.ac.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften des Nationalparks Gesäuse](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Duda Michael

Artikel/Article: [2 9 Landschnecken \(Gastropoda\) in der Umgebung des Buchsteinhauses \(Nationalpark Gesäuse\): eine Momentaufnahme. 148-151](#)